

Diese Mustervereinbarung wurde mit Sorgfalt erstellt, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Sie stellt einen Vorschlag für mögliche Regelungen in einer Kooperationsvereinbarung dar. Es können andere Formulierungen gewählt werden. Vor einer Übernahme des unveränderten Inhaltes muss daher im eigenen Interesse überlegt werden, ob und in welchen Teilen gegebenenfalls eine Anpassung an die konkret zu regelnde Situation erforderlich ist. Auf diesen Vorgang hat die Regiestelle keinen Einfluss und kann daher für die Auswirkungen auf die Rechtsposition der Parteien keine Haftung übernehmen. Auch die Haftung für leichte Fahrlässigkeit ist ausgeschlossen.

Zwingender Bestandteil einer Kooperationsvereinbarung sind jedoch die vollständigen Angaben zu den Vertragspartnern (Adresse des Trägers der Einrichtung und des Trägers der Fachberatung) sowie verbindliche Vereinbarungen zur Umsetzung der zusätzlichen Fachberatung des Programms auf Grundlage der Förderrichtlinie.

Muster einer

Kooperationsvereinbarung zur Umsetzung der zusätzlichen Fachberatung im Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Zwischen dem *Träger der Kindertagesstätte*
Adresse des Trägers der Kindertagesstätte (Straße, Hausnummer, PLZ. Ort)

und dem *Träger der Fachberatung*
Adresse des Trägers der Fachberatung (Straße, Hausnummer, PLZ. Ort)

wird für die Dauer der Förderung durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ folgende Kooperationsvereinbarung geschlossen:

Präambel

Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung sind eine wesentliche Grundlage für gute Startbedingungen für alle Kinder. Bereits in den ersten Jahren wird der Grundstein für gesellschaftliche Teilhabe gelegt. Eine herausgehobene Bedeutung für den weiteren Bildungsweg hat die sprachliche Bildung. Sprache ist der Schlüssel dafür, die Welt zu entdecken, eine individuelle Persönlichkeit zu entwickeln und soziale Beziehungen zu knüpfen. Sprache darf kein Privileg sein.

Das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ hat zum Ziel, das sprachliche Bildungsangebot in den teilnehmenden Einrichtungen systematisch weiter zu entwickeln.

Für die Gestaltung der Lern- und Bildungsprozesse in Kindertageseinrichtungen ist es wichtig, dass sich alle Kinder und ihre Familien unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Lebenssituation wahrgenommen und akzeptiert fühlen. Dazu bedarf es einer Kommunikationskultur, die soziale, kulturelle und sprachliche Vielfalt wertschätzt, an der Lebenswelt der Kinder und Familien ansetzt und die Teilhabe aller unterstützt. Der Schwerpunkt der sprachlichen Bildung wird daher um die Vertiefungsthemen inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien erweitert.

Zusätzlich gehören digitale Medien heute in vielen Familien zum Alltag und damit zum Sprachumfeld von Kindern aller Altersgruppen. Deshalb greift das Bundesprogramm "Sprach-Kitas" die Nutzung digitaler Medien im Kita-Alltag auf. Das neue Querschnittsthema Digitalisierung dient dazu, medienpädagogische Ansätze in der sprachlichen Bildung zu stärken und einen sinnvollen Einsatz von digitalen Medien im Kita-Alltag zu unterstützen. Es zielt zudem darauf ab, digitale Lern- und Austauschformate für die Fachkräftequalifizierung sowie für weitere Programmabläufe besser nutzbar zu machen.

Parallel zu allen Prozessen soll verstärkt darauf hingearbeitet werden, die angestoßenen Entwicklungen zu verstetigen, damit die Kitas auch nach Programmende nachhaltig von der Teilnahme am Bundesprogramm profitieren können. Hilfreiche Ansatzpunkte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Verstetigung sind insbesondere die Weiterentwicklung der Einrichtungskonzeption sowie zum Beispiel Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung, die Dokumentation von Entwicklungsprozessen und ein enger Austausch mit dem Träger.

Vereinbarung

(1) Gemeinsames Ziel der zusätzlichen Fachberatung für sprachliche Bildung, der zusätzlichen Fachkraft für sprachliche Bildung, der Kita-Leitung und des Einrichtungsteams ist die Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität in der Einrichtung (*Name der Einrichtung*) in nachfolgenden Themenbereichen:

- Stärkung der alltagsintegrierten sprachlichen Bildungsarbeit
- Inklusive Pädagogik und
- Zusammenarbeit mit Familien
- Digitalisierung
- Verstetigung

(2) Die konkreten Umsetzungsschritte bezogen auf die drei Themenbereiche erfolgen in enger Abstimmung zwischen allen am Prozess beteiligten Akteuren.

(3) Die Fachberatung ist regelmäßig in der Einrichtung präsent. Sie qualifiziert die Tandems aus zusätzlicher Fachkraft und Kita-Leitung zu den Handlungsfeldern des Programms, fördert Teambildungsprozesse, unterstützt bei der Konzept- bzw. Konzeptionsentwicklung und organisiert den Austausch mit den zusätzlichen Fachkräften in den Einrichtungen des Verbundes.

(4) Der Träger der Einrichtung unterstützt die Arbeit der Fachberatung, insbesondere durch die Bereitstellung der notwendigen zeitlichen Ressourcen für das Einrichtungsteam.

(5) Die zusätzliche Fachberatung berät ggf. trägerübergreifend und stimmt sich mit der/den beim Träger/bei den Trägern der Verbundeinrichtung/en vorhandenen Fachberatung ab.

(6) Der Träger der Fachberatung und der Träger der Einrichtung verpflichten sich, die Entwicklungen/Fortschritte in der Einrichtung im Rahmen des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: Weil Sprache der

Schlüssel zur Welt ist“ sorgfältig zu dokumentieren und gegenüber Trägern und Elternschaft transparent zu machen.

Ort/Datum

rechtsverbindliche Unterschrift
Träger der Einrichtung

rechtsverbindliche Unterschrift
Träger der Fachberatung